Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 47

Artikel: Gruss einiger Offiziere der Westschweiz an die eidg.

Offiziersversammlung in Schwyz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rend bem für bie vollständige Bildung ber Bundesreserve und bes Politionsgeschutes noch eine weitere Frift von vier Jahren gestattet ift.

(Fortsetzung folgt.)

Cchweiz.

Bürich. (Korr. 26. Mai.) Gestern wurde in Wattwyl unter dem Zudrange einer noch nie gesehenen Menschensmenge herr Oberstlieutenant Anderegg zur Erde bestattet; an ihm verlor die schweiz. Kaballerie einen treuen Freund und Bertreter in den eidg. Räthen. — Zu seinem Undenken haben die beim Kantonaloffizierssest in Wyl anwesenden Kaballerieofsiziere auf meine Anregung hin einen öftlichen Kavallerieverein gebildet, dem jeder Kavallerist beitreten fann.

Die Berhandlungen bes Kantonaloffizierebereine, benen gurcherische und thurgauische Offiziere auf freundschaftliche Ginladung bin beiwohnten, mußten wegen oben bezeichnetem Leichenbegangniß etwas abgefürzt werben.

Die Versammlung beschloß einstimmig auf ein sehr gründliches Meferat des herrn Oberftlieut. hofftetter bin, der von der Seftion Zurich in Sachen der neuen Exerzirreglemente gefaßten Erflärung beizutreten; ferner den von derselben Settion bei ber eing. Offiziersgesellschaft bevorworteten Entwurf von Statuten für eben diese Gefellschaft, von Oberft Ott entworfen, zur Unsnahme zu empfehlen.

Der britte Berhandlungsgegenstand murbe von herrn Landammann Curti angeregt, von den Sh. eidg. Obersften Egloff, Ott, Oberstlieutenant hofstetter und Mazior Seifert weiter ausgeführt und beleuchtet, er betraf die Frage, ob nicht noch weitere Centralisation im Mislitärwesen ersprießlich märe; es murde beschlossen, das Romite mit Brüfung dieser Frage zu beauftragen. — Alls vorzüglich ift die Leitung der Berhandlungen durch herrn Major Seifert zu erwähnen.

Glarus. (Korr.) Da Sie uns bahinten ganz zu vergeffen icheinen, so fann ich mich nicht enthalten, uns Ihnen wieder einmal ins Gedächtniß zurückzurusen. Leiber muß ich aber wieder mit Klagen beginnen, denn unsser Souveran hat die Errichtung einer Kaserne untersagt! Trot den empsehlenden Worten von Hajor Tschubi und Landammann heer stimmte die überwiegend große Mehrheit einigen obscuren Bolfssührern bei, deren Lesbenszweck Fressen und Sausen ift. — Dieses Gebahren ist sehr entmuthigend und Beweis einer gefährlichen Stimmung ini Bolt — und zwar um so gefährlicher bei uns, wo das Bolf allmächtig ist.

Ich muniche lebhaft, baß Gie biefe Mittheilung mit einigen fcharf rugenben Bemerkungen begleiten.

Dagegen kann ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß unsere dießjährigen Rekruten seit drei Bo-chen mit Fleiß und vielem Erfolg unter Grn. Komman-bant Ulmann's Leitung exerziren und daß die Disziplin so musterhaft ist, daß noch keine einzige Arreststrafe vershängt werden mußte.

Wir erwarten Ende biefer Woche ben eing. Inspettor herrn Oberft Bernold, und munichen um fo lebhafter fein Erscheinen und seine Aritif, als mir dies zur hebung und Förberung unseres fantonalen Militarwesens als absolut nothwendig erachten.

Relation über bie Busammenfunft bes Offiziervereins ift verspätet: ich wollte Ihnen Bericht geben, mußte aber bes andern Tages unerwartet verreisen und hatte nur Zeit einige Notigen ber Glarner Zeitung einzuversleiben, die Ihnen aber entgangen fein werben.

Major Tichubi, Brafibent; Befuch in Schwhz circa 12 Mann.

Längere Diefussion veranlaßteeinen Antrag, in Schwhz auf eine Berition zur Abanberung ber Bekleibungereglemente zu bringen: Allgemein murbe die Zwedmäßigkeit einer Bereinfachung anerkannt, man wollte aber ben größern Bereinen die Initiative überlaffen!

Sollte in Schwyz diese Frage nicht besprochen werden? Eine hauptbesprechung daselbst wird aber hoffentlich die von Ihnen auf so verdankenswerthe Beise angeregte Reorganisation des eidg. Offiziervereins sein; da sollte einmal Ordnung geschafft werden, wenn der Offiziers-verein etwas Ersprießliches leiften und seinen Zweck erfüllen will: denn wir sollen nicht zusammenkommen um zu kneipen und lustig zu sein, sondern um Nügliches zu wirken, und gerade in Schwyz sollte ein gutes Beispiel und ein guter Nachruf hinterlassen werden und nicht etwa das Gegentheil!

Gruß einiger Offiziere der Westschweiz an die eidg. Offiziersversammlung in Schwyz.

Benn Berhältnisse und Distanzen uns hindern, persönlich bei Such zu erscheinen, an Guren Bershandlungen Theil zu nehmen, und bei Guren Festen aktiv mitzuwirken, so wird uns hingegen nichts hindern, unsere Gedanken in jener himmelsgegend schwärmen zu lassen, wo Ihr, Freunde und Waffenbrüder! tagt.

Berichiedene Spauletten, ungleiche Farben von Uniformen, Männer aller Gauen der Schweiz merden um die eidg. Fahne fich sammeln, die Alle nur das Wohl unsers schönen Vaterlandes im Auge haben.

In ernsten Tagen wäre das Geschick der Schweiz in Euren händen, an diesem herrlichen Friedenstage wünschten wir, die wir nicht bei Euch sein können, daß Ihr durch eine Zuschrift an die Bundesversammlung Veranlassung sein möchtet, einen Flecken, der auf dem neuen Bunde ruht, zu beseitigen: die alte Kaserne in Thun. Ihr Alle habt sie gesehen, dieses Zuchthaus, in das Ihr, Eure Brüder, Freunde und Söhne, gesperrt werdet, ohne je zu wissen, wie Ihr wieder hinaus kömmt. Uebertönet durch einstimmigen Ruf die Stimmen der Finanziers, und man wird Euch in den Sälen der Bundesversammlung Gehör schenken müssen. Der Dank Eurer Kameraden ist Euch gesichert.

Drum boch die neue Kaserne in Thun! Drum boch die schweiz. Offiziersversammlung in Schwys!

En vente à la librairie Schweighausen:

LETTRES

DU

MARECHAL DE SAINT-ARNAUD.

(Avec Portrait et Facsimile.) PRIX: 12 Fr.